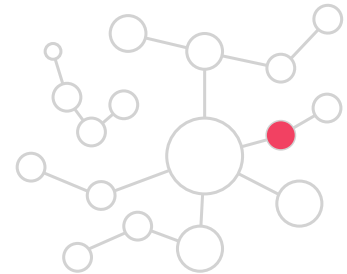


Nationaler Forschungsschwerpunkt

«Children & Cancer»



► Kurzporträt

In der Schweiz wird im Durchschnitt jeden Tag bei einem Kind oder Jugendlichen Krebs diagnostiziert – eine der häufigsten Todesursachen in dieser Altersgruppe. Kinderkrebs unterscheidet sich grundlegend von Erwachsenenkrebs. Während bei Erwachsenen Umweltfaktoren und Lebensstil eine Rolle spielen, entstehen kindliche Tumore meist durch fehlerhafte Entwicklungsprozesse im Körper. Speziell beim Kinderkrebs ist, dass jeder Fall einzigartig ist und eher einer seltenen Erkrankung entspricht, die einen personalisierten Ansatz erfordert. Die häufigsten Krebsarten bei Kindern sind Leukämien, Hirntumore und Lymphome. Aktuelle Diagnosen sind anspruchsvoll, ebenso die Behandlung. Trotz moderner Interventionen wie Chemotherapie, Bestrahlung und weiteren gezielten Behandlungen bleiben die Folgen zudem oft schwerwiegend: Viele Überlebende leiden später unter Herzproblemen, Unfruchtbarkeit oder Zweitkrebserkrankungen.

Der Nationale Forschungsschwerpunkt (NFS) «Children & Cancer» widmet sich der verbesserten Diagnose und der Optimierung der Behandlung und Begleitung krebskranker Kinder. Ziel ist ein umfassendes nationales Programm für Forschung, Innovation und moderne klinische Versorgung von Krebserkrankungen bei Kindern. Es soll den Zugang zu fortschritt-

licher Diagnostik und personalisierten Therapien verbessern, die pädiatrische Onkologie in der Schweiz besser vernetzen und neue Erkenntnisse generieren.

Der NFS bringt 32 Forschungsgruppen mit einem breiten Spektrum an Expertenwissen zusammen – von der Pädiatrie, der Krebsforschung über die Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz bis hin zur Kommunikation und Pflege. In sechs Arbeitsbereichen werden zentrale Herausforderungen bearbeitet, darunter die biologische Vielfalt von Krebszellen, neue immunbasierte Therapien oder die Entwicklung einer nationalen Plattform für Kinderkrebsdiagnostik. Es wird auch untersucht, wie die Schweizer Bevölkerung über Kinderkrebs denkt, um die Kommunikation zwischen Forschung, Medizin und Gesellschaft zu verbessern.

Langfristig soll der NFS «Children & Cancer» dazu beitragen, die Schweiz zu einem internationalen Zentrum für Innovation und translationale Forschung in der Kinderonkologie zu machen. Dieses Zentrum soll sich auszeichnen durch neue Partnerschaften und eine starke Ausbildung für die nächste Generation von Fachkräften sowie durch innovative Auswertungen von Daten zur Verbesserung der Grundlagen für Therapie und Behandlung. Dies ist der erste NFS, der sich dem Wohl von Kindern widmet.

► Fakten und Zahlen

Gesamtmittel (2026–2029): 33,97 Mio. CHF

Bundesmittel (2026–2029): 16,99 Mio. CHF

Heiminstitutionen: Universität Zürich, Universität Lausanne

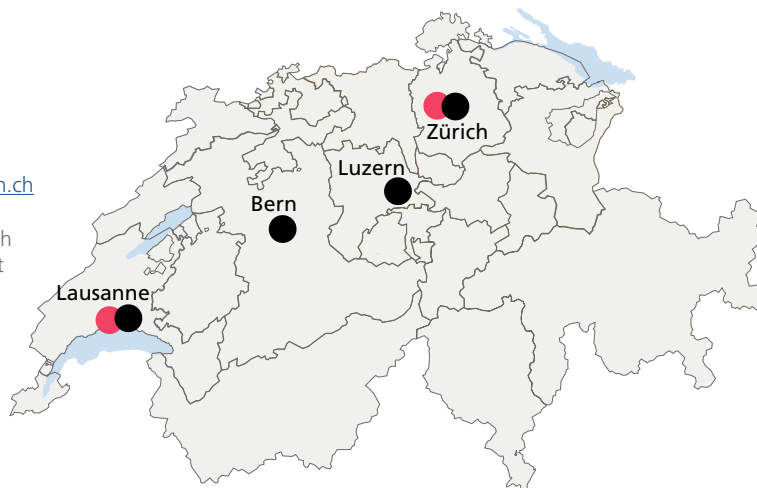
Direktor: Prof. Jean-Pierre Bourquin,

Universitäts-Kinderspital Zürich | jean-pierre.bourquin@kispi.uzh.ch

Co-Direktor: Prof. Raffaele Renella, Universität Lausanne

Stellvertretender Direktor: Prof. Bjoern Menze, Universität Zürich

Stellvertretende Co-Direktorin: Prof. Tatiana Petrova, Universität Lausanne



Weitere Informationen

www.sbfi.admin.ch/nationale-forschungsschwerpunkte

● Heiminstitutionen (Anzahl Gruppen)

- Universität Zürich (6),
Universitäts-Kinderspital Zürich (6),
Universitätsklinik Balgrist (1) und
Universitätsspital Zürich (1)
- Universität Lausanne (8)

● Netzwerk (Anzahl Gruppen)

- ETH Zürich (4)
- EPF Lausanne (4)
- Inselspital, Universität Bern (1)
- Universität Luzern (1)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF**